

# **Rückblick auf die Zusammenkunft der Sektionen : Zürich, Dietikon, Horgen, Brugg, Wettingen und Umgebung, Sonntag den 18. August 1935, auf dem Altberg**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de  
mycologie**

Band (Jahr): **14 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verdrängt durch neue Gestalten, neue mögliche und unmögliche Formen. Unheimlich lautlos, düster in Farbe, in der Form gleich einem grossen Grammophontrichter, dessen Schlund alles zu verschlingen drohte, trat jetzt eine mächtige Totentrompete auf den Plan, gefolgt von einer ganzen Schar solcher unheimlicher Gesellen, wie ein Leichengeleite. Doch rasch wechselt das Bild und es drängen sich wieder freundlichere Formen und Farben in den Vordergrund, um auch bald wieder abgelöst zu werden. Weisse, kugelige und rauhe Köpfe machen sich jetzt bemerkbar, immer in meiner Nähe unheimliche Abmes-

sungen annehmend. Doch was sehe ich da mit aller Deutlichkeit? Das aus dem Tessin stammende Teufelsei mit rosenroter Hülle hat letztere gesprengt und ein mächtiger Phallus mit schwarzgrünem Hut bewegt sich unmittelbar gegen meine Nase. Ich wollte abwehren, konnte aber nicht. «Gruss von Benzoni» glaubte ich zu vernehmen, und gleich darauf verscheuchte Klopfen an die Schlafzimmertüre den ganzen Spuk und befreite mich von allen diesen Plagegeistern. Es war mittlerweile Tag geworden und Zeit, diese Träumereien gegen Wirklichkeit zu vertauschen.

*Myco.*

---

## Rückblick

### **auf die Zusammenkunft der Sektionen: Zürich, Dietikon, Horgen, Brugg, Wettingen und Umgebung, Sonntag den 18. August 1935, auf dem Altberg.**

Eingedenk der guten Erfahrungen, welche die 1934er-Zusammenkunft auf dem Altberg geschaffen hatte, ergriff die Sektion Wettingen und Umgebung die Initiative für ein Rendez-vous der obgenannten Sektionen im Jahre 1935. Als Ziel dieses «Stelldicheins» kamen Rüsler, Sennenberg oder Altberg in Vorschlag. Wenn dem Altberg wiederum der Vorzug gegeben wurde, ist seine zentrale Lage ausschlaggebend gewesen und wird seine Wahl gewiss keinem Pilzfreund weh getan haben, denn immer und immer wieder vermag dieser schöne Fleck Erden Herz und Sinn des Naturfreundes in seinen Bann zu ziehen.

Nach Programm strömten zwischen 10–12 Uhr aus allen Windrichtungen Pilzler mit ihren Angehörigen dem Treffpunkt zu. Auf dem Altberg angelangt, tat man sich aus dem Rucksack gütlich oder holte sich aus der Wirtschaft, die sich auf diesen Tag trefflich vorbereitet hatte, einen Imbiss. Für Durst sorgte die hellstrahlende Augustsonne, sodass man immer wieder nach Bier schreien hörte. Der Altbergwirt hatte darob seine fröhlichste Miene aufgezogen. Um 13 Uhr begrüsst Herr Peter von Wettingen im Namen der initiativen Sektion die grosse Landsgemeinde, worauf zur Wahl eines Tagespräsidenten geschritten wurde. Mit Akklamation wurde wiederum Herr J. Schönenberger von Zürich auserkoren, und dass man in seiner Person den richtigen Mann gefunden hatte, bewies seine in allen Teilen hervorragende Tagesleitung. In ernstesten Worten würdigte er die Arbeit und das Ziel unserer Verbandssektionen, deren hehrste Aufgabe es sei, Aufklärung auf dem Gebiete des Pilzwesens zu schaffen, um dadurch Vergiftungen nach Mög-

lichkeit zu verhüten. Mit dem Aufruf, unermüdlich für unsere Ideale weiterzuarbeiten, lenkte er zum gemütlichen Teil über, der Hoffnung Ausdruck gebend, dass wir in aller Fröhlichkeit einige Stunden miteinander verleben möchten. Mächtiger Applaus belohnte die von Herzen zu Herzen gesprochenen Worte Schönenbergers, und schon spielte eine rassige Ländlerkapelle zum «Sennenball» auf. Jüngere und ältere Semester drehten sich nach alter Vätersitte. Komik, Deklamation, Alphornblasen und schmissige Musik schafften Stimmung par excellence. Inzwischen hatte sich Herr W. Arndt, technischer Leiter der Sektion Zürich, einer ernsten Pflicht entledigt, indem er aus den eingebrachten Pilzen eine sehenswürdige, interessante Pilzschau geschaffen hatte. Trotz der Trockenheit waren 63 Arten bestimmt worden und dürfte der von Herrn Arndt hierüber gehaltene Vortrag als der Höhepunkt des Tages gewertet werden. Ihm sei hierorts hierfür ein spezielles Kränzchen gewunden. Hernach kam die Gemütlichkeit noch einmal zu ihrem Recht, bis dann kurz nach 17 Uhr Herr Schönenberger offiziellen Schluss verkündete und allen für ihre Mitwirkung dankte und gute Heimreise wünschte. Wiederum gehörte eine flotte Zusammenkunft der Geschichte an, und alles pendelte gewiss mit innerer Zufriedenheit den heimatlichen Penaten zu, mit dem Bewusstsein, einen in allen Teilen herrlichen Tag verlebt zu haben. Wann sehen wir uns wieder? — Oder ergreift vielleicht die Verbandsleitung einmal die Initiative zu einer schweizerischen Pilzler-Landsgemeinde?

*M. Aeschbach.*